

Federf. Stadtamt: Amt für Familie, Jugend und Soziales

Vorlage für den	Berichterstatter	Sitzung am	Punkt
Ausschusses für Soziales, Senioren und Gesundheit	Beigeordneter Rainer Weichelt	24.11.2009	

öffentliche Sitzung

Betrifft:

Wohnen 2015

hier: Vorstellung des Projektes durch den Caritasverband

Begründung:

(ggf. zusätzlich)

Aktuelle und zukünftige Entwicklungen

Der Caritasverband betreibt seit 1978 das St.-Suitbert-Haus als Wohnheim für Menschen mit Behinderungen. Es bietet derzeit Wohnmöglichkeiten für 84 Bewohner in 8 Wohnbereichen am Standort Brauckstraße 84-86. In den beiden Außenwohngruppen und dem Dezentralen Stationären Einzelwohnen werden zusätzliche 24 Plätze für Menschen mit Behinderungen vorgehalten.

Bei Inbetriebnahme entsprach das St.-Suitbert-Haus mit überschaubaren Wohngruppen für 8-11 Bewohner und - für diese Zeit - ausgesprochen guten baulichen Gegebenheiten (nur Einzel- und Doppelzimmer) einem sehr modernen Standard.

Die altersbedingte Entwicklung der Bewohner hat dazu geführt, dass die derzeitigen Bewohner des Wohnheimes einen veränderten - höheren - Hilfebedarf haben. Die Anzahl der pflegebedürftigen und z.T. auch dementiell erkrankten Bewohner hat deutlich zugenommen und wird zukünftig weiter ansteigen.

Die räumlichen Gegebenheiten in der Brauckstraße sind den aktuellen Bedarfen der Bewohner, die zunehmend auf die Nutzung von Hilfsmitteln, wie (Elektro-) Rollstühlen, Rollatoren, Liftern, Toilettenstühlen, Pflegebetten, etc. angewiesen sind und zukünftig vermehrt angewiesen sein werden, mittelfristig nicht mehr angemessen.

So lassen z.B heute schon die Türbreiten die Durchfahrbarkeit mit sehr breiten Rollstühlen und Pflegebetten an einigen Stellen nicht zu. In einigen Gruppenbädern ist eine Unterfahrbarkeit für Lifter an den Badewannen nicht gegeben und damit eine Nutzung für einige Bewohner deutlich erschwert.

Mitzeichnungen					
Bürgermeister:	Erster Beigeordneter:	Stadtkämmerer:	Beigeordneter	Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:
_____	_____	_____	_____	_____	_____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: _____

Die bei Erstbezug moderne Ausstattung des Wohnheimes mit Doppelzimmern ist heute nicht mehr zeitgemäß. Insgesamt hält das St.-Suitbert-Haus in 7 Wohngruppen 30 Doppelzimmer und 14 Einzelzimmer vor. Das bedeutet, dass ca. 60 Erwachsene in Doppelzimmern leben.

Das St.-Suitbert-Haus liegt am Rand der Stadt Gladbeck. Die früher zu Fuß erreichbaren kleineren Einkaufsmöglichkeiten, wie Kioske, Zeitschriftenläden oder Imbissstuben haben inzwischen überwiegend ihren Betrieb eingestellt. Freizeitmöglichkeiten gibt es in der Nähe des Wohnheimes nur wenige Ärzte - insbesondere Fachärzte - sind nicht fußläufig erreichbar. Durch diese infrastrukturelle Randlage sind die Bewohner, mehr als ihrer Eigenständigkeit angemessen, auf Begleitung durch Mitarbeiter oder Sonderfahrdienste angewiesen. Auch die Anbindung an den ÖPNV ist in der Brauckstraße nicht wirklich gut. Die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist für die Bewohner wird durch den Standort sehr beeinträchtigt.

Seit Jahren ist die Zahl der Bewohner, die die Caritaswerkstätten altersbedingt nicht mehr besuchen, stetig gestiegen. Die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten sind inzwischen für die gewachsene Nutzerzahl sehr beengt. Die meisten Bewohner, die das Angebot der Tagesbetreuung benötigen, halten sich überwiegend in einem großen Saal auf, in dem auch die Mahlzeiten eingenommen werden. Bedingt durch die räumliche Enge bei zunehmender Inanspruchnahme der Tagesbetreuung ist jedoch die Grenze des Möglichen absehbar. Den Bedürfnissen nach Rückzug und Ruhe gerade bei älteren und dementiell erkrankten Bewohnern kann zukünftig kaum noch angemessen nachgekommen werden.

Zielperspektiven der geplanten Umwandlung

Es ist geplant, **5 Wohnhäuser** (4 Gebäude für je 16 Bewohner und 1 Gebäude für 24 Bewohner) an verschiedenen Standorten in Gladbeck zu errichten. Diese Häuser sollen jeweils über eine gute Infrastruktur, eine ausreichende Verkehrsanbindungen verfügen und an verschiedenen Standorten in Gladbeck liegen.

Die **4 Häuser, die jeweils Plätze für 16 Bewohner** bieten, sollen in kleine Wohneinheiten (für jeweils 6-8 Personen) aufgeteilt sein und nur über Einzelzimmer verfügen. Ebenfalls sind in diesen Häusern Apartments oder sogenannte Einliegerwohnungen geplant, in die Bewohner einziehen, die hier ein hohes Maß an Eigenständigkeit entwickeln oder erhalten können.

Das **Haus mit 24 Plätzen** soll insbesondere den Bewohnern adäquate Lebensqualität bieten, die einen intensiveren Hilfebedarf haben und erhöhte pflegerische oder betreuende Unterstützung benötigen. Auch hier sollen kleine, überschaubare Wohneinheiten mit Einzelzimmern geschaffen werden.

Ein weiteres neues **Gebäude ist für die Tagesbetreuung** geplant. Hier sollen angemessene Räumlichkeiten entstehen, die dem wachsenden Bedarf entsprechen. Neben den Gemeinschaft- und Freizeiträumen werden auch ausreichende Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten geplant. Die Sanitärräume werden dem pflegerischen Bedarf der Bewohner angepasst. Dieses Gebäude wird Platz für ca. **55 Tagesbesucher** vorhalten. Hierdurch eröffnen wir auch externen Nutzern den Zugang zu tagesstrukturierenden Angeboten.

Das Gebäude sollte in unmittelbarer Nachbarschaft der größten Wohneinheit entstehen, da in diesem Wohnhaus die meisten der Bewohner ein Tagesangebot außerhalb der Werkstätten benötigen. Mit der räumlichen Nähe haben Bewohner die Möglichkeit, den Weg von ihrer Wohngruppe zur Tagesbetreuung und zurück ggf. auch eigenständig zu bewältigen.

Nach Umsetzung dieser Bauvorhaben gehen wir davon aus, dass der Caritasverband die Wohnmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen in unserer Stadt zukunftsweisend aufgestellt hat.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

folgende

Ergebnisrechnung

Ertrag	€
einmalig	
jährlich	

Aufwand	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

investiver Finanzplan

Einzahlung	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

Auszahlung	€
einmalig	
jährlich	

Haushaltsmittel stehen: zur Verfügung nicht zur Verfügung

Beschlussentwurf:

Die Mitglieder des Ausschusses für Soziales, Senioren und Gesundheit nehmen den Bericht zur Kenntnis.

Der Bürgermeister
i.V.

- Rainer Weichert -
Beigeordneter

In der Sitzung des

☒ _____-Ausschusses

☒ Rates

☒ Haupt- und Finanzausschusses

am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: